

Lernsituation „Autonomie, Scham, Gewalt“

1. Formulieren einer beruflichen Handlungssituation	<p>Der Nachtdienst berichtet dem Frühdienst: „Fr. Mai ist heute möglicherweise nass. Beim letzten Rundgang war das Wechseln des Inkontinenzmaterials nicht möglich, da sie sich nicht aufdecken ließ. Die Dame hat um sich geschlagen und war nicht zu beruhigen. Alle Angebote lehnte sie ab, sie wollte weder trinken noch umgelagert werden und hat dauernd geweint, sich aber nicht dazu geäußert.</p>														
2. Pflegefachliche Inhalte/ Lernfelder	<table border="0"> <tr> <td>a. Pflegesituation erkennen, erfassen und bewerten</td> <td>LF 1.2</td> </tr> <tr> <td>b. Bewegungseinschränkung/Inkontinenz/Dekubitus</td> <td>LF 1.3</td> </tr> <tr> <td>c. Dekubitusprophylaxe</td> <td>LF 1.3</td> </tr> <tr> <td>d. Umgang mit Krisensituationen/Gewalt/Angst, Abwehrverhalten</td> <td>LF 4.3</td> </tr> <tr> <td>e. Intimsphäre/Individualität schützen, Autonomie respektieren</td> <td>LF 1.3/2.1</td> </tr> <tr> <td>f. Ethischer Konflikt (Nahrungsverweigerung - Dehydrationsprophylaxe - Autonomie)</td> <td>LF 4.1/4.3</td> </tr> <tr> <td>g. Rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen</td> <td>LF 3.1</td> </tr> </table>	a. Pflegesituation erkennen, erfassen und bewerten	LF 1.2	b. Bewegungseinschränkung/Inkontinenz/Dekubitus	LF 1.3	c. Dekubitusprophylaxe	LF 1.3	d. Umgang mit Krisensituationen/Gewalt/Angst, Abwehrverhalten	LF 4.3	e. Intimsphäre/Individualität schützen, Autonomie respektieren	LF 1.3/2.1	f. Ethischer Konflikt (Nahrungsverweigerung - Dehydrationsprophylaxe - Autonomie)	LF 4.1/4.3	g. Rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	LF 3.1
a. Pflegesituation erkennen, erfassen und bewerten	LF 1.2														
b. Bewegungseinschränkung/Inkontinenz/Dekubitus	LF 1.3														
c. Dekubitusprophylaxe	LF 1.3														
d. Umgang mit Krisensituationen/Gewalt/Angst, Abwehrverhalten	LF 4.3														
e. Intimsphäre/Individualität schützen, Autonomie respektieren	LF 1.3/2.1														
f. Ethischer Konflikt (Nahrungsverweigerung - Dehydrationsprophylaxe - Autonomie)	LF 4.1/4.3														
g. Rechtliche Rahmenbedingungen beim Altenpflegerischen Handeln berücksichtigen	LF 3.1														
3. Formulierung beruflicher Kompetenzen	<p>Variante I: Schwerpunkt Bewegungseinschränkung/Dekubitus LF 1.3: Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - erkennt Dekubitusrisikofaktoren (wie Immobilität und Inkontinenz). - kennt Maßnahmen der Dekubitusprophylaxe und integriert diese in den Tagesablauf. <p>Variante II: Schwerpunkt Krisen/-Gewaltsituationen LF 4.3: Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - kann in Krisen- und Gewaltsituationen deeskalierend wirken. - nimmt Angst und Abwehrverhalten wahr und erkennt einen Zusammenhang. - kann geeignete individuelle Maßnahmen vorschlagen, planen, durchführen und reflektieren/evaluieren (wie z. B. biografieorientierte Pflege). <p>Variante III: Schwerpunkt ethische Problematik/rechtliche Rahmenbedingungen LF 3.1/4.1/4.3: Die oder der Auszubildende:</p> <ul style="list-style-type: none"> - nimmt die ethische Problematik dieses Themas (wie z.B. Diskrepanz zwischen verantwortungsvollem pflegerischen Handeln Wahrung von Autonomie) wahr. - ist über rechtliche Aspekte der Autonomie von Pflegebedürftigen informiert. - wahrt das Selbstbestimmungsrecht und die Intimsphäre Pflegebedürftiger bei allen pflegerischen Handlungen. 														

Lernsituation „Autonomie, Scham, Gewalt“

4. Handlungsaufträge/ Aufgabenstellungen

Variante I:

- Informieren Sie sich über die Ursachen und Faktoren der Dekubitusentstehung.
- Studieren Sie den Expertenstandard zum Thema Dekubitusprophylaxe.
- Analysieren Sie, wie der hausübliche Standards zur Dekubitusprophylaxe, im Wohnbereich/ in der häuslichen Versorgung, umgesetzt wird.
- Beobachten Sie den Hautzustand von **1-x Pflegebedürftigen** mit Inkontinenzversorgung und dokumentieren Sie Ihre Beobachtung; wenden Sie dazu den vorhandenen Standard Ihrer Einrichtung an.
- Unterstützen Sie **1-x Pflegebedürftige** beim Bewegen im Bett und führen Sie eine druckentlastende Positionierung durch. Berücksichtigen Sie dabei die Schmerzsituation sowie die individuellen Ressourcen der Pflegebedürftigen.
- Erfassen Sie alle Ergebnisse, die Sie beobachten und wahrnehmen konnten. Geben Sie diese bei der nächsten Übergabe an Ihre Kollegen und falls die Notwendigkeit besteht, an den zuständigen Arzt und andere beteiligten Stellen (physikalische Therapie o.ä.) weiter.

Variante II:

- Recherchieren Sie zu dem Thema: „Gewalt in der Pflege“. Erarbeiten Sie hierbei Form von Gewalt und Möglichkeiten der Gewaltverringering/Intervention.
- Informieren Sie sich über Möglichkeiten der biografieorientierten Pflege.
- Analysieren Sie die Biografie von **1-x Betroffenen** und arbeiten Sie hierbei mögliche Erfahrungen im Umgang mit Angst, bestehende Ängste, Vorlieben, Abneigungen, Krankengeschichte, Gewohnheiten und Besonderheiten heraus. Beziehen Sie eigene Beobachtungen mit ein und versuchen Sie mit dem erlangten Hintergrundwissen Handlungen und Verhaltensweisen besser verstehen und einschätzen zu können.
- Nutzen Sie die gewonnenen Erkenntnisse, um die Pflege der Betroffenen auf ihre individuellen Bedürfnisse abzustimmen, das Entstehen von Angst vermeiden zu können und ihnen damit neue Lebensqualität zu schenken, und integrieren Sie diese fest in den Tagesablauf des/der Pflegebedürftigen.

Variante III:

- Erarbeiten Sie ethische und rechtliche Aspekte zum Thema: Autonomie von Pflegebedürftigen. Recherchieren Sie hierzu in Unterlagen aus dem Unterricht und in anderen zur Verfügung stehenden Medien (Fachliteratur, Fachzeitschriften, Internet...).
- Betreuen Sie **1-x Pflegebedürftige** und erarbeiten Sie dabei eine individuelle Pflegeplanung. Achten Sie hierbei personen- und situationsbezogen auf die Wahrung des Selbstbestimmungsrechts und der Intimsphäre.

Lernsituation „Autonomie, Scham, Gewalt“

5. Reflexion/ Evaluation durch Auszubildende

Reflektieren Sie Ihren Lernprozess bei der Bearbeitung dieser Lernsituation:

- Beurteilen Sie Ihren Zuwachs an beruflicher Handlungskompetenz hinsichtlich Ihrer persönlichen Stärken und Schwächen, die sich bei der Bearbeitung der Handlungsaufträge gezeigt haben!
- In welchen Punkten sehen Sie Lernbedarfe bezüglich Ihrer beruflichen Handlungskompetenz? Notieren Sie diese in Ihrem Lerntagebuch.
- Erstellen Sie gemeinsam mit Ihrer Praxisanleitung eine Themen- und Aufgabensammlung zur Anpassung Ihres individuellen Ausbildungsplans, um Ihre Lernbedarfe zu bearbeiten!